

auch von kleineren Städten und Gemeinden bis herab zu Stationen von einem Verkehr, das sich das Druden und Auflegen besonderer Karten überhaupt lohnt. Um nun eine recht gleichmäßige Verteilung dieser Karten zu erzielen, sollen die Orte in gemeinsamer Besprechung mit den anderen ihres Bezirkes ihre Anträge hierzu vorbereiten. Zur Berichtigung von Anträgen auf Sonntagstrafahrtarten ladet der Stadtrat zu Aue auf Veranlassung des sächs. Verkehrsverbandes — Sg Leipzig — für Mittwoch, den 19. März 1924, nachmittags 5 Uhr zu einem Verkehrsabend in das Stadthaus zu Aue (Stadtvorordnetenversammlung) ein. Besondere Einladungen ergehen nicht. Jedermann ist willkommen.

Unfallrenten Pokant Aue. Die Renten aus der Unfallversicherung für die zweite Märzhälfte werden am Montag, den 17. März 1924, geschütt.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst.

Sängerhortkonzert zum Behn bedürftiger Kaufmannen. Wie schon durch Inserat bekanntgegeben wurde, veranstaltet der Verein am Dienstag, den 18. März abends 8 Uhr im Bürgergarten ein Konzert, unter Mitwirkung von Kapellmeister Drechsel und einem Streichquartett. Es ist zu begrüßen, daß er sich in den Dienst der Wohltätigkeit stellt. Das abwechslungsreiche Programm und die beachtenswerten Leistungen des rührigen Sängerhort bürden für einen guten Erfolg. Möge es ihm vergönnt sein, durch ein ausverkauftes Haus, einen recht ansehnlichen Betrag abliefern zu können.

Paul Kraener — Konzert der Volkshochschule. Am Mittwoch, den 26. März findet der schon längst geplante Paul Kraener-Abend der Volkshochschule Aue statt. Die vorzügliche Wagner-Opernsängerin Elise Bauerl, begleitet von Kapellmeister Wittig, einem Schüler des Leipziger Komponisten Paul Kraener, wird wieder dieses eigenartigen neuzeitlichen Tonmeister singen. Dieser Abend verspricht zu einem seltenen Genuß zu werden.

Wenning spricht. Der erste der drei Faust-Vorträge, die Dr. h. c. Wenning aus Dresden im Wissenschaftlichen Verein zu Aue halten wird, findet am kommenden Montag abends 8 Uhr in der (geheilten) Aula der Oberrealschule statt. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Vorträge öffentlich sind. Es werden den Ideengestalt eines der wichtigsten und gedankenreichsten Werke unserer Literatur klar legen, um zu zeigen, wie sich in ihm die gesamte geistige Entwicklung seines Schöpfers wiederpiegelt. Wer die einzigartige fantasievolle Vortragskunst Wenning's kennt, der weiß, daß die drei Vorträge reiche Anregung und Stundenfröhlichkeit Erhebung bieten werden.

Max Halbes „Strom“ vor der Bodauer Theatergemeinde. Mit seinem Werben im Gasthof zur Sonne hatte das Naturtheater höchst durchschlagenden Erfolg, denn der vornehm geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und mit Begeisterung und innerer Anteilnahme lauschte alle der Tragik des Menschenlebens, wie sie Max Halbe im „Strom“ gekennzeichnet hat und wie sie von den Chemnitzer Göttern wirklich vornehm charakterisiert wurde. Nur eine Stimme des Lobes war zu hören und wenn nun noch bekannt wird, daß nach diesem ersten Anzuge bereits für April wieder eine Aufführung weiterer Art geplant ist, so werden gewiß auch alle diejenigen, die gestern bei der Sitzung der Zeit ihre schriftliche Anmeldung noch nicht abgegeben haben, dies in den nächsten Tagen bei den Herren Lehrer W. Schneider oder Malermeister Oswald Georgi noch nachholen; denn bei den künftigen Veranstaltungen gelten die billigen Preise nur für eingeschriebene Mitglieder der Theatergemeinde Bodau, während alle übrigen erhöhte Preise zahlen müssen. Zum Schluß sei auch all den Familien für gewohnte Gastfreundschaft herzlich gedankt.

Von den Aue Lichtspielbühnen.

Apollo-Lichtspiele Aue. Vor voll besetztem Hause fand gestern die Aufführung des Gesangs- und Musikstücks „Ich hat einen Kameraden“ von Feising statt, zu dem Georg Enders die musikalische Umrahmung geschaffen hat. Von Anfang an fesselte dieser ausgezeichnete, gemütvolle und echt deutsche Film durch die herrlichsten Landschaftsbilder aus Heideberg, dem Harz und Dinkelsbühl. Es handelt sich um das Schicksal zweier Heidelberger Studenten in der napoleonischen Zeit, die durch die politischen Ereignisse getrennt werden. Als die Franzosen die Stadt besetzen, sehen sich die Freunde nach Jahren wieder, einer Dr. Ritter, als echt deutscher Mann, der auch dem Korps gegenüber seine vaterländische Gesinnung behauptet, der andere, der sein Vaterland verraten hat, als Oberführer der großen Armee. Aber die alte Freundschaft ist noch lebendig geblieben und als Dr. Ritter von den Franzosen verhaftet wird, befreit ihn der Jugendfreund aus dem Kerker und verhilft ihm zur Flucht. Der läßt diese Tat mit dem Tod. Die Franzosen stellen ihn vor den Filmlenker. In seinem Grabe aber findet sich Dr. Ritter ein. Die Jugendzeit aus dem sonnigen Heideberg steigt wieder lebendig vor ihm auf und durch seine Seele zieht schmerzmitvoll die Melodie „Ich hat einen Kameraden.“ Die Gesänge werden von einem Berliner Gesangsensemble eindrucksvoll ausgeführt.

Sport und Spiel

Sportverein Alemannia. Um 14 Uhr tritt am morgigen Sonntag die erste Mannschaft der Fußball-Abteilung gegen die bekannte 1. Elf des Vereins für Bewegungsspiele Kuerbach i. B. auf den Plan. Die letzten recht guten Resultate lassen erkennen, daß die 1. Fußball-Elf sich in einer wirklich aufsteigender Form befindet, was vor allem durch eine nachsahmungsweite Einigkeit erzielt wurde. Ein Besuch dieser Veranstaltung und auch des Hockey-Spieles der Hockey-Abteilung Alemannia gegen die Hockey-Abteilung Turnverein 1881 Hof um 2 Uhr wird sich deshalb lohnen. Vorm. 11 Uhr stehen sich noch Alemannia Alte Herren und V. f. B. Kuerbach Alte Herren gegenüber.

Am die mitteldeutsche Fußball-Meisterschaft. Am Sonntag, den 28. März finden die Vorrundenspiele um die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft statt. Eines dieser wichtigen und seltenen Spiele wurde dieses Jahr nach unserem Erzgebirge und zwar nach dem Zentrum Aue gelegt. Es treffen sich hier im Ausschlußspiel der Gaumeister von Mittelsachsen C. B. C. Chemnitz und V. f. B., der Meister vom Gau Obererzgebirge. Das bedeutet ein Ereignis fürs gesamte Erzgebirge, umso mehr, als der Chemnitzer Ballspielklub mit seinem bekannten Stamm wie Nieber, Debe, Heyn etc. in dieser Spielzeit eine außerordentlich gute Form aufweist. So konnte er erst am vergangenen Sonntag seinen Rivalen Sturm-Chemnitz mit 14:1 schlagen. Der Alemannia-Sportplatz wird also an diesem Tag einen Massenbesuch zu verzeichnen haben. Näheres später.

Dresden. Neue Luftverkehrslinien. Am 12. März ist in Dresden die Sächsische Luftverkehr-A.G. gegründet worden. Gründer der Gesellschaft sind die Junkers-Flugzeugwerke A.G. Dessau, die „Elektra A.G.“ Dresden, die Kraftverkehr A.G., Dresden, die Sächsische Staatsbahn, Dresden und die Sächs. Flughafen-Betriebsges. m. b. H. Dresden. Die Gesellschaft bezweckt die Errichtung und den Betrieb von Luftverkehrslinien mit jahresplanmäßig geregelterm Verkehr, die Beförderung von Personen und Gütern mit Flugzeugen aller Art, die Vermietung von Flugzeugen und die Erfüllung aller sonstigen, mit dem Luftverkehr zusammenhängenden Aufgaben. — Sie wird den Betrieb in den nächsten Monaten zunächst mit zwei Ganzmetall-Flugzeugen, die als sechsstellige Kabinen-Flugzeuge von den Junkers-Flugzeugwerken gebaut worden sind, aufnehmen.

Gerichtssaal.

Barchimer Prozeß. Im weiteren Verlauf der Verhandlung vor dem Staatsgerichtshof wird Regierungsrat Wigger von der Landstriminalabteilung Berlin als Zeuge und Sachverständiger vernommen. Er hat die erste Untersuchung geleitet. Pfeiffer habe damals erst gezeugnet, dann aber seine Beteiligung zugegeben. Jabel habe bei der Obduktion ebenfalls seine Beteiligung zugegeben und auch die übrigen Angeklagten zum Geständnis bewegen versucht. Der Zeuge äußert sich dann über den Charakter und die Laufbahn Kadows. Kadow habe 1 1/2 Jahre das Seminar besucht, dann am Kriege teilgenommen, sei nach der Revolution Lehrer geworden. Neben seiner Amtstätigkeit habe er sich viel mit kommunistischer Literatur beschäftigt. Er seien unter anderem Bilder von Lenin in seinem Besitz gefunden worden. Er habe öfter Reisen gemacht und man vermute, daß er an geheimen kommunistischen Funktionärssitzungen teilgenommen habe.

Der Sachverständige Regierungsrat Freimüther wußte, daß die Angeklagten noch einmal über die letzten Worte des Ermordeten befragt werden. Nach der Aussage Pfeiffers hat Kadow sterbend gestammelt: „Laßt mich gehen, ich will ja alles gesehen.“ Wiemeier behauptet, daß er nach dem Schuß den Hals Kadows durchschnitten habe. Der Totenschädel Kadows wird dem Gericht vorgelegt, und der Sachverständige zeigt die Verletzungen. Der Schädel weist zwei Einschüsse und zwei Auschüsse auf. Außerdem sind die Wirkungen zweier starker Schläge sichtbar. Der Sektionsbefund spricht dafür, daß Kadow noch lebte, als ihm der Hals durchschnitten wurde, denn er hat noch Blut in die Lunge eingatmet. Außerdem war der Jodtinsingerdarm voll Blut, was nur bei Lebenden, niemals aber bei Toten eintreten kann. Der Sachverständige sagt sein Urteil dahin zusammen, daß die Zeit der Abgabe der Schüsse und des Halschnitts nicht festzulegen, daß aber die Schüsse gleichzeitig für das Ableben Kadows gewesen seien, denn er mußte schon an dem Halschnitt sterben.

Zwei medizinische Gutachten besagen, daß Jurisch vermindert zurechnungsfähig sei. Zu Beginn der Freitagverhandlung wird als medizinischer Sachverständiger Medizinalrat Dr. Wilhelm, der beim Ausgraben der Leiche zugegen war, vernommen. Er bejaht die Frage des Vorsitzenden, ob Kadow noch gelebt haben könne, als ihm die Schnittwunde am Halse beigebracht worden war. Bei der Vernehmung dieses Zeugen weint der Angeklagte Jurisch. Unter Tränen gesteht er, daß sein Vater und seine Mutter schon öfter ihn zum Selbstmord aufgefordert haben.

Hierauf wird das Verhör der Angeklagten fortgesetzt. Der Angeklagte Bruno Friede war in Berlin mit Kadow

in Verbindung getreten. Dort war es bei der Deutschen Kultur tätig, wo er Ermittlungen angestellt hatte. Angeklagter: Ich habe mich zu den Zielen der deutsch-sozialistischen Jugendbewegung in Meiningen, die zur Aufgabe hat, die Bevölkerung vollständig zu infizieren. Kadow trieb Sabotage und wollte dies auch im Erzgebirge tun. Ich habe dem Oberleutnant Madensen folgenden Brief geschrieben: „Auf meinen Befehl haben Jurisch und Jens Kadow beauftragt. Ich bitte, beide auf der Insel Hüh unterzubringen.“ Im Barchimer Mordprozeß beantragte der Oberreichsanwalt, die Angeklagten wegen Körperverletzung, Tötung, begw. Mittäterschaft und Beihilfe oder Begünstigung zu 8 Monaten Gefängnis bis 14 Jahren Zuchthaus zu verurteilen.

Nur drei Zellen.

In Bremen ist es zu einem Zusammenstoß zwischen demonstrierenden Hafenarbeitern und Polizei gekommen.

Der amerikanische Bankier Morgan ist in Cherbourg eingetroffen und wird heute in Paris erwartet. Die ungarische Staatsbahn erhöht mit dem 20. März neuerdings ihre Tarife um 30 Prozent.

Letzte Drahtnachrichten.

Thormann und Grandel.

Berlin, 15. März. Dem H. Z. zufolge liegen nunmehr in dem Untersuchungsvorfahren gegen Thormann und Grandel wegen des Mordplanes gegen General v. Seck die ärztlichen Gutachten über die beiden Angeklagten vor. Sowohl Thormann als auch Dr. Grandel werden für durchaus zurechnungsfähig und daher für voll verantwortlich erklärt. Damit ist das Untersuchungsverfahren abgeschlossen. Die Verhandlung wird in einigen Wochen in Berlin stattfinden. Das Blatt mißt dem Prozeß große politische Bedeutung bei.

Nächste Woche die neuen Silbermünzen.

Berlin, 15. März. Wie die Blätter melden, wird nächste Woche mit der Ausgabe der neuen Silbermünzen zu 1, 2 und 3 Mark begonnen werden. Die neuen Münzen haben einen neuen Markwert von 25 Pfennige.

Kirchennachrichten.

Gemeinschaftshaus (Bodauer Straße 1 b). Sonntag, 16: Sonntagsschule; 8: Evangelium. o n s. Versammlung (Ruhplatz). Dienstag, 8: Kreuzverein. Mittwoch, 8: Gemeinsame Abendmahlsfeier i. d. Mikosalfirche. Donnerstag, 8: Bibel- und Gebetsstunde (N.). Freitag, 8: ... Jugendbund.

Methodistenkirche, Aue, Wismarstraße 12. Sonntag, vorm. 9 Uhr, Predigt, abends 7 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch, ... 10 1/2 Uhr Bibelstunde. Pred. Meyer.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbrunn. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H. Aue

Große Ersparnisse werden erzielt, wenn die Hausfrau die Verteilung von Garderobe und Wäsche selbst übernimmt. Sowohl die „Deutsche Moden-Zeitung“ als auch der „Hausliche Ratgeber“, die bekannten Familien- und Mode-Zeitschriften aus dem Verlag Otto Meyer in Leipzig wollen bei der Lösung dieser Aufgabe mit gutem Rat zur Seite stehen. Sie bringen aller 14 Tage nicht nur eine Fülle reizvoller Modelle aus dem großen Reich der Mode, sondern sorgen auch durch gute Romane und Aufsätze für geistige Anregung und Unterhaltung. Jedem Heft liegt ein großes Schnittbogen umsonst bei. Die Chemnitzer Buchhandlung Oskar Dähler hat in der heutigen Nummer einen Prospekt beigelegt, der die besondere Beachtung unserer Leserinnen verdient.



Jogal-Tabletten
hervorragend bewährt bei
Sicht, Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen, Hexenschuß, Kopfschmerzen.

Die große Bekanntheit des Jogal beruht auf den vielen ausgezeichneten Erfolgen, die zahlreiche Ärzte und Kliniken damit erzielen. Jogal schneidet stark die Galle aus, geht also direkt zur Wurzel des Übels. Die Wirkung tritt unmittelbar ein, die Schmerzen werden beboben und auch Schlaflosigkeit wird erfolgreich mit Jogal bekämpft. In allen Apotheken. Best. 64,3% Acid. succ. calc., 0,06% Chinin, 12,5% Lit. ad 100 Amyl.

Vereinsbank Aue

e. G. m. b. H.

Aue-Löbnitz-Lugau-Zschorlau

Wir verzinzen Guthaben auf Rentenmark-Sparkonten bei täglicher Verfügung mit 10% p. a. und geben für Kündigungsgelder höhere Sätze unter Garantie der Wertbeständigkeit auf Grund des amtlichen Dollarkurses.

Eriedigung aller bankmäßigen Geschäfte.